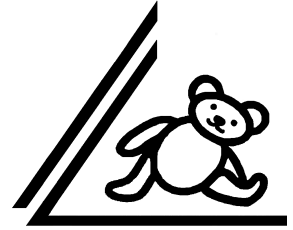




**LANDESFEUERWEHRVERBAND
NIEDERSACHSEN**
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Handreichung für Brandschutzerzieher/innen

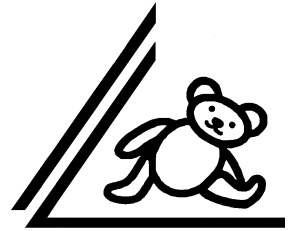
Brandschutzerziehung in einer Kindertageseinrichtung
Schwerpunkt Kindergarten

Stand: 14.10.2016

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen



**LANDESFEUERWEHRVERBAND
NIEDERSACHSEN**
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Impressum

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen

Bertastr. 5

30159 Hannover

Telefon: 0511 / 888 112

Fax: 0511 / 886 112

Internet: www.lfv-nds.de

E-Mail: k-stelle@lfv-nds.de

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Niedersachsen

Text und fachliche Beratung: Landesfeuerwehrverband Niedersachsen, Fachausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung, Landesgeschäftsstelle

Bilder: Meike Beinert, Marina Thies, Volkmar Weichert

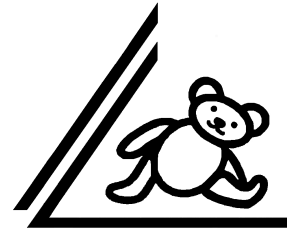
© **Alle Rechte vorbehalten.**

Text und Bildentnahme, auch auszugsweise nur nach schriftlicher Genehmigung des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit der Handreichung, werden Personengruppen wie Brandschutzerzieher/innen, Erzieher/innen usw. in einer neutralen Form angesprochen, wobei immer sowohl weibliche, als auch männliche Personen gemeint sind.



**LANDESFEUERWEHRVERBAND
NIEDERSACHSEN**
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -

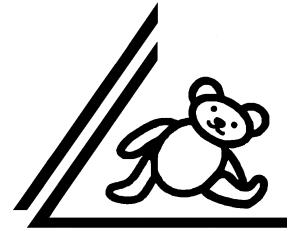


Inhaltsverzeichnis

Impressum	1
Inhaltsverzeichnis	2
Allgemeine Einführung	4
Allgemeine-/Sicherheitshinweise	4
Brandschutzerziehung – Was ist das?	5
Argumente für die Brandschutzerziehung	5
Betreuungseinrichtungen für Kinder	5
Die Kindertagesstätte	5
Tagespflege	6
Großtagespflege	7
Das Kontaktgespräch mit der Einrichtung	7
Unterrichtsplanung	8
Methodik und Didaktik	8
Einstieg	10
Erarbeitung	10
Auswertung	11
Medieneinsatz	11
Handpuppen	12
Der Umgang mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren	13
Brandschutzerziehung für Vorschulkinder	13
Vorstellungsrunde	14
Pflichtmodule	14
Gutes Feuer – Böses Feuer	14
Notruf	14
Die Notrufnummer 112 merken	15
Die Bedienung der verschiedenen Telefone	15
Die W- Fragen	15
Verhalten im Brandfall	16
In dem Zimmer in dem ich mich befinde brennt es plötzlich!	17
Ich will aus der Wohnung / Zimmer gehen und im Flur bzw. Treppenraum brennt es!	17
Im Kindergarten brennt es	17
Ergänzungsmodule	18
Kreativarbeit Malen	18
Kreativarbeit Spielen	18



**LANDESFEUERWEHRVERBAND
NIEDERSACHSEN**
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -

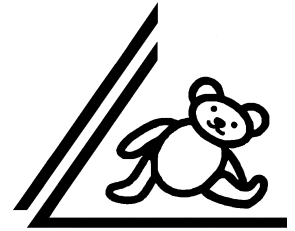


Kreativarbeit Basteln	19
Arten und Aufgaben der Feuerwehr	19
Persönliche Schutzausrüstung	20
Streichholzausbildung	20
Kinderfeuer	24
Experimente	26
Rauchmelder	26
Besuch im Feuerwehrhaus	27
Reflexion mit den Erziehern	28



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Allgemeine Einführung

Auf den folgenden Seiten der Handreichung wird ein Einblick in die Grundlagen der Brandschutzerziehung in Kindergartengruppen gegeben. Neben allgemeinen, administrativen und pädagogischen Tipps werden auch die Kompetenzfelder erläutert, die vermittelt werden sollten. Hierzu zählen:

- Erkennen des zwiespältigen Charakters des Feuers (gutes Feuer - böses Feuer),
- richtiges Verhalten im Brandfall,
- Alarmierung der Feuerwehr.

Ferner werden Unterrichtsideen vorgestellt, wie die Kompetenzfelder den Kindern vermittelt werden können.

Allgemeine-/Sicherheitshinweise

Grundsätzlich gilt, dass die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr während der Brandschutzerziehung, wie auch bei anderen Feuerwehrveranstaltungen über die FUK versichert sind.¹ Die Teilnehmer, hier die Kindergartenkinder, sind während der Veranstaltung des Kindergartens, zu der auch z.B. der Besuch bei der Feuerwehr gilt, über den Gemeinde-Unfallversicherungsverband versichert.²

Bei Fahrten im Feuerwehrfahrzeug ist immer auf eine geeignete Sicherung der Kinder mit entsprechenden Kinderrückhaltesystemen / Kindersitzen zu achten. Da sich ferner in Löschfahrzeugen oftmals feuerwehrtechnische Ausrüstung im Mannschaftsraum befindet, die zu einer Unfallgefahr werden kann, oder auch in älteren Fahrzeugen sich keine Anschnallgurte befinden, **raten wir vom Transport der Kindergartenkinder im Löschfahrzeug ab.**

4

Beim Umgang mit Feuer sei im Bereich des Kindergartens darauf hingewiesen, dass entsprechende Sicherheitsregeln beim Experimentieren der Kinder oder auch bei Vorführungen der Brandschutzerzieher einzuhalten sind. Hierzu zählen z.B. bei Experimenten, die die Kinder durchführen, die feuerfeste Unterlage, das zum Zopf binden der langen Haare usw.³

Bei dem Entzünden eines Streichholzes oder einer Kerze sollte im Vorfeld Rücksprache mit der Leitung der Einrichtung gehalten werden, da es vermehrt Träger gibt, die Feuer generell in der Einrichtungen verbieten.

Beim Umgang mit Wasser ist in der Altersklasse wenn überhaupt nur die Kübelspritze mit D-Strahlrohr zu empfehlen, bei der die Brandschutzerzieher und Erzieher unterstützend tätig werden müssen. Von anderen Strahlrohrgrößen oder sogar die Nutzung von Einbaupumpen an Fahrzeugen oder portablen Feuerlöschpumpen Normaldruck (PFPN) ist abzusehen. Zum Vergleich kann man hierzu auch den

¹ vgl. http://www.fuk.de/fileadmin/user_upload/fuk/service/info-blaetter/versicherungsschutz/Fw_dienstliche_Veranstaltungen_02_03_V_01.pdf (Stand 16.06.2016)

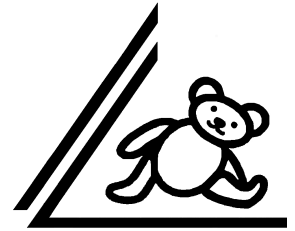
² vgl. http://www.fuk.de/fileadmin/user_upload/fuk/service/downloads/fuk-news/2015/FUKnews_2_15_20s_web_01.pdf Seite 11 (Stand 16.06.2016)

³ Ausführliche Sicherheitshinweise zum Experimentieren sind im Handbuch „Experimente mit Feuer“ zu finden; bestellbar über den LFV-NDS, <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 11.07.2016)



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Runderlass „Jugendarbeit in den Freiwilligen Feuerwehren“ des Innenministeriums heranziehen, in der Vorgaben zu geeigneten Tätigkeiten niedergeschrieben sind.⁴

Brandschutzerziehung – Was ist das?

Durch Brandschutzerziehung sollen Kinder und durch Brandschutzaufklärung sollen Erwachsene in die Lage versetzt werden, Brandgefahren zu erkennen, sich im Brandfall richtig zu verhalten und einfache Maßnahmen zur Selbsthilfe durchzuführen.⁵

Argumente für die Brandschutzerziehung

Mit einer möglichst flächendeckenden Brandschutzerziehung soll Kindern der Umgang mit Feuer, das richtige Verhalten im Brandfall und das Erkennen und Beurteilen von Brandgefahren dargestellt werden. Mit der Vermittlung dieser Kompetenzen:

- soll die Zahl der fahrlässigen Brandstiftungen verringert werden;
- sollen Brände, die zu Sach- und Körperschäden führen, verhindert werden;
- soll die Gefahr von Bränden verhindert werden;
- soll Brandrauch richtig beurteilt werden;
- soll die Anzahl der Brandverletzten und Brandtoten verringert werden

und Öffentlichkeitsarbeit für die Feuerwehren betrieben werden.

5

Betreuungseinrichtungen für Kinder

Die Kindertagesstätte⁶

Tageseinrichtungen sind u.a. Kindertagesstätten, die der Betreuung von Kindern

- bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres (Krippen),
- von der Vollendung des dritten Lebensjahres bis zur Einschulung (Kindergärten)
- und von der Einschulung bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres (Horte) dienen.

In Deutschland gibt es eine große Vielzahl von Trägern und Formen von Kindertagesstätten. Zum einen gibt es die klassischen Träger, wie Kommunen und Kirchen, zum anderen Träger, wie

⁴ vgl. <http://www.voris.niedersachsen.de/jportal/?quelle=jlink&query=VVND-210900-MI-20110105-SF&psml=bsvorisprod.psml&max=true> (Stand 16.06.2016)

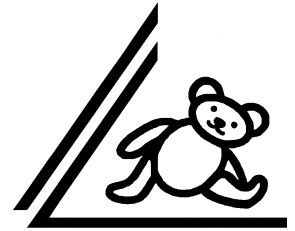
⁵ vgl.: Niedersächsisches Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehr (Niedersächsisches Brandschutzgesetz - NBrandSchG) vom 18. Juli 2012

⁶ vgl. Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in der Fassung vom 7.2.2002 mit der letzten Änderung vom 18.12.2014 (KiTaG)



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Krankenhäuser, Firmen, Universitäten, Elterninitiativen oder auch Träger der freien Wohlfahrtspflege. So unterschiedlich die Träger sind, so unterschiedlich sind auch die pädagogischen Profile. Alle Kindertagesstätten haben aber denselben Auftrag dem sie nachkommen müssen:

Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Tageseinrichtungen sollen insbesondere

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern,
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und
- den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern, sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern. (Inklusion)

Das Recht der Träger der freien Jugendhilfe, ihre Tageseinrichtungen entsprechend ihrer erzieherischen Grundrichtung in eigener Verantwortung zu gestalten, bleibt unberührt.

Die Tageseinrichtungen arbeiten mit den Familien der betreuten Kinder zusammen, um die Erziehung und Förderung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen. Dabei ist auf die besondere soziale, religiöse und kulturelle Prägung der Familien der betreuten Kinder, Rücksicht zu nehmen.

Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Tageseinrichtungen so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.

Tagespflege⁷

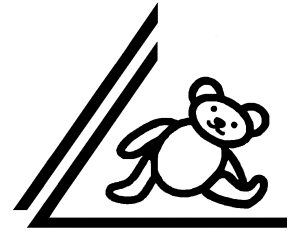
Die Tagespflege bietet Kindern vor allem in den ersten Lebensjahren eine familiennahe Betreuung, bei der die individuellen Bedürfnisse besonders berücksichtigt werden können. Die Tagesmutter hat die Möglichkeit und die Zeit, sich einzelnen Kindern zuzuwenden. Bei der Betreuung in einer Tagespflegestelle mit bis zu fünf Kindern können Gruppenerfahrungen im kleinen, überschaubaren Rahmen gemacht werden. Diese Situation ermöglicht soziales Lernen ebenso wie eine (begrenzte) Auswahl an Spielpartnern. Bei der Kindertagespflege außerhalb des Elternhaushaltes verbringt das Kind einen Teil des Tages in der familiären Situation einer anderen Familie, eventuell mit den eigenen Kindern und dem Partner der Tagesmutter. Insbesondere für Kinder alleinerziehender Eltern oder Einzelkinder kann dies ein wichtiges Erlebnis sein. Kinder, die viele Stunden am Tag betreut werden, müssen keinen Wechsel der Bezugspersonen durch Schichtdienste erleben, sondern werden immer von derselben Person betreut. Besonders für Kinder unter drei Jahren kann dies aus entwicklungspsychologischer Sicht ein wertvoller Aspekt sein.

⁷ vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend <http://www.handbuch-kindertagespflege.de/1-wegweiser/11-was-leistet-kindertagespflege/> (Stand 11.07.2016)



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Großtagespflege⁸

Großtagespflegestellen bieten die Möglichkeit, dass Tagespflegepersonen in Niedersachsen auch in anderen Räumen und mit anderen Tagespflegepersonen zusammen Kinder betreuen können. Sie sind also ein Zusammenschluss von mehreren Personen, die eine Tagespflege von Kindern durchführen.

Das Kontaktgespräch mit der Einrichtung

Der Kindergarten hat einen familienbegleitenden Erziehungsauftrag. In diesem Punkt unterscheidet er sich von der Schule. Aus diesem Grund müssen Erzieher und Eltern in die Vorbereitung der Brandschutzerziehung intensiv eingebunden werden.

Als erstes sollte ein Kontaktgespräch mit der Leitung der Einrichtung geführt werden, in der die Ziele einer Brandschutzerziehung besprochen werden sollten. Ferner sollte darauf hingewiesen werden, dass eine Brandschutzerziehung in einer Einrichtung durch die Feuerwehr primär in der Kindergartengruppe, 3-6 jährige Kinder und hier speziell für die Vorschulkinder, durchgeführt werden sollte. Die folgenden Pflicht- und Ergänzungsmodule sind auch für speziell diese Altersklasse konzeptioniert worden.

Bei der detaillierten Absprache,

- welcher Zeitrahmen für eine Brandschutzerziehung zur Verfügung steht,
- welche Module durchgeführt werden sollen,
- was für Räumlichkeiten für eine Brandschutzerziehung vorhanden sind
- und wie die Gruppenzusammensetzung ist
 - Alter der Kinder,
 - Gruppengröße,
 - befinden sich Kinder mit einer Behinderung darunter,
 - welche Art der Behinderung ist vorhanden,
 - gibt es Migranten bei denen evtl. Sprachbarrieren vorhanden sind
 - oder andere traumatisierte Kinder, z.B. weil sie schon einmal einen Brand erlebt haben,

7

sollte nun auch die Gruppenleitung miteinbezogen werden.

Sollte eine Brandschutzerziehung in der Krippengruppe gewünscht sein, ist unser „Informationsschreiben zur Brandschutzerziehung in der Krippe“ zu beachten.⁹

In Absprache mit der Gruppenleitung sollte neben den Modulen, die in der Brandschutzerziehung durchgeführt werden, auch das „Wie“ besprochen werden, sprich z.B. Medien und Materialien, die zum Einsatz kommen. Ebenso soll hier eine Absprache getroffen werden, wer welche Module

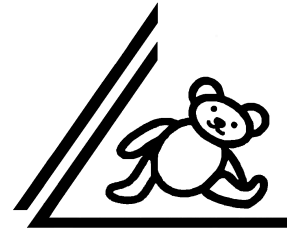
⁸ vgl. Niedersächsisches Kindertagespflegebüro, <http://www.kindertagespflege-nds.de/dokumente/default.aspx?fid=6860> (Stand 11.07.2016)

⁹ <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 11.07.2016)



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



durchführt. Wünschenswert ist es, wenn die Erzieher einen Teil der Module mit den Kindern vorbereiten und durchführen. Diese Gespräche vorab, bilden den Grundstock der erfolgreichen Arbeit. Hierbei erfährt man, welche Arbeitsformen kennen die Kinder, welche Themen wurden und werden noch vor dem Besuch bearbeitet, gibt es in dem Kindergarten die Möglichkeit, zum Einsatz von Medien, wie Filme, CD oder ähnlichem, was ist vorhanden oder sollte mitgebracht werden.

Auch eventuelle Vorerfahrungen mit dem Thema Feuer sollten abgefragt werden, gab es schon einmal einen Brand bei einem Kind zu Hause oder in der Einrichtung? Und natürlich eventuell Vorkenntnisse rund ums Thema Feuer, Feuerwehr oder Brandschutzerziehung.

Schon im Vorgespräch mit der Gruppenleitung sollte auch auf Aspekte eingegangen werden, die evtl. die Mithilfe der Erzieher erfordern. Ein Beispiel wäre hierfür z.B. die Vorbereitung von Namensschildern für die Kinder. Die Erzieher sollten bereits am Morgen des Besuches die Kinder mit den Namenszügen ausstatten. Das gibt dem Brandschutzerzieher die Möglichkeit, jedes einzelne Kind zielgerichtet anzusprechen. Zu beachten ist auch, der Brandschutzerzieher sollte auch einen solchen Namenszug an der Kleidung tragen, auch wenn es die Kinder natürlich noch nicht lesen können. Als Tipp, mit Kreppband und einem großen Faserstift lässt sich der Namen gut lesbar ausführen. Nach der Brandschutzerziehung muss das Namensschild bei den Kindern unbedingt wieder abgenommen werden, so dass Fremde nicht ein einfaches Spiel haben und Kinder mit Namen ansprechen können. Dies sind allerdings Dinge, die die Erzieher übernehmen sollten.

Weiterhin müssen die Eltern darüber informiert werden, dass eine Brandschutzerziehung geplant ist. Dies kann man entweder über einen Elternabend machen oder die Gruppenleitung gibt diese Information weiter. Hierzu sollte auch eine Einverständniserklärung¹⁰ der Eltern eingeholt werden, wenn man den Umgang mit Feuer üben möchte.

Unterrichtsplanung

Methodik und Didaktik

Bei der Planung einer Brandschutzerziehung bzw. Brandschutzaufklärung spielt die Unterrichtsgestaltung eine große Rolle und man kommt nicht um das Thema Methodik und Didaktik herum. Im Folgenden werden ein paar Grundlagen dargestellt, die bei der Planung helfen sollen:

- Themenauswahl,
- Kompetenzen,
- Methoden,
- Medien und Material,
- Verlaufsplanung.

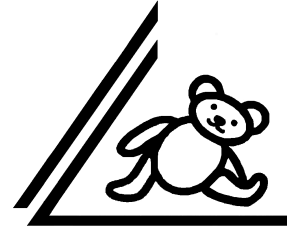
Zu den obengenannten Punkten sei nochmal auf das Kontaktgespräch mit der Einrichtung hingewiesen, denn konkrete Rücksprachen mit der Leitung der Einrichtung bzw. der Gruppenleitung bringen hier wertvolle Hinweise.

¹⁰ <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 11.07.2016)



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Bei der Themenauswahl sollte man sich auf die Pflicht- und Ergänzungsmodule der Handreichung beschränken.

Die Wissensvermittlung wird sich immer in der Beziehung zwischen den Lehrenden (hier: Brandschutzerzieher), den Lernenden (hier: Kindergartenkind) und den zu vermittelnden Lerninhalten abspielen. Diese Beziehung nennt man das didaktische Dreieck.

Die Struktur des Unterrichts wird von vier Entscheidungen beeinflusst, die entweder der Brandschutzerzieher selbst treffen muss oder ihm (z.B. durch die Gruppenleitung der Einrichtung) vorgegeben wird:

- Warum soll es vermittelt werden?
- Was soll vermittelt werden?
- Wie soll es vermittelt werden?
- Womit soll es vermittelt werden?

Diese vier Entscheidungen sind das Grundraster für die Unterrichtsplanung. Ohne sie ist eine sinnvolle Unterrichtsplanung nicht möglich. Nach diesen vier Entscheidungen kann der Brandschutzerzieher das so gefundene Grundraster mit Inhalten füllen.

Das **Was** und **Wie** wird eine zentrale Bedeutung bei unserer Planung haben. Es wird durch die äußeren Bedingungen begleitet:

- Dauer des Unterrichts,
- Ort des Unterrichts,
- Alter der Kinder,
- Vorkenntnisse der Kinder.

9

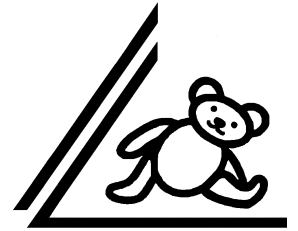
Die wichtigste äußere Bedingung ist der Zeitrahmen (Dauer des Unterrichts), innerhalb dessen sich der Unterricht abspielt und die Kompetenzen erreicht werden sollen. Dabei müssen wir an zwei Faktoren denken:

- Zeit steht nicht unbegrenzt zur Verfügung. Es sollte so viel Zeit zur Verfügung stehen, dass die Lerngruppe mit dem Vorwissen eine realistische Chance hat die gewünschten Kompetenzen zu erlangen.
- Die Aufnahmefähigkeit der Kinder ist begrenzt (Absprachen mit der Gruppenleitung).

Für die drei Unterrichtsphasen Einstieg, Erarbeitungsphase und Auswertung bietet sich eine Dreiteilung der Planungsschritte in die Bereiche ZEIT, WAS? und WIE? an. Ferner wird empfohlen die Planung der einzelnen Unterrichtsphasen zu Beginn an Hand einer Tabelle durchzuführen. Sie könnte wie folgt aussehen.



**LANDESFEUERWEHRVERBAND
NIEDERSACHSEN**
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Einstieg

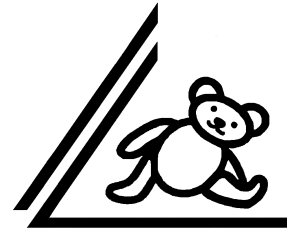
PHASE	ZEIT	WAS? Unterrichtsgeschehen	WIE? Methodik / Medien
Einstieg	1. Schritt: Zeit	2. Schritt: Was? (Didaktik=Inhalte)	3. Schritt: Wie? (Methodik=Umsetzung)
	Zur Verfügung stehende Zeit	Stoffanalyse	Blitzlicht, Filme, Brainstorming, Foto, Versuch, Frage
	Aufnahmefähigkeit der Schüler	Grobe Stoffabgrenzung	Medien und Lernmaterialien auswählen
		Formulierung der Kompetenzen	
		Gliederung (Feinziele/Teilschritte festlegen)	

Erarbeitung

PHASE	ZEIT	WAS? Unterrichtsgeschehen	WIE? Methodik / Medien
Erarbeitung	1. Schritt: Zeit	2. Schritt: Was? (Didaktik=Inhalte)	3. Schritt: Wie? (Methodik=Umsetzung)
	Zur Verfügung stehende Zeit	Stoffanalyse	Unterrichtsformen auswählen (Frontalunterricht, Gruppen- oder Partnerarbeit, Einzelarbeit)
	Aufnahmefähigkeit der Schüler	Grobe Stoffabgrenzung	Medien und Lernmaterialien auswählen
		Formulierung der Kompetenzen	
		Gliederung (Feinziele/Teilschritte festlegen)	



**LANDESFEUERWEHRVERBAND
NIEDERSACHSEN**
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Auswertung

PHASE	ZEIT	WAS? Unterrichtsgeschehen	WIE? Methodik / Medien
Auswertung	1. Schritt: Zeit	2. Schritt: Was? (Didaktik=Inhalte)	3. Schritt: Wie? (Methodik=Umsetzung)
	Zur Verfügung stehende Zeit	Stoffanalyse	Unterrichtsformen auswählen (Frontalunterricht, Gruppen- oder Partnerarbeit, Einzelarbeit)
	Aufnahmefähigkeit der Schüler	Grobe Stoffabgrenzung	Medien und Lernmaterialien auswählen
		Formulierung der Kompetenzen	Übungen
		Gliederung (Feinziele/Teilschritte festlegen)	Kontrollen

Medieneinsatz

Im Mittelpunkt der Überlegungen sollte die Frage stehen, wie weit unterstütze ich mit einem Medieneinsatz den Lernerfolg des Kindes. Um dies besser einschätzen zu können, sollte dies im Kontaktgespräch detailliert besprochen werden. Die Gruppenleitung kann in der Regel besser beurteilen was geeignet ist.

Heute bietet der Medienmarkt selbst für die Kleinsten schon ein unübersehbares Angebot von informativen Hörspielen, DVDs und PC- Spielen an.

Brandschutzerzieher sollten sich fragen, wann und in welchem Umfang oben genannte Medien in der Arbeit eingesetzt werden können. Folgende Aspekte sollten bei diesen Überlegungen Berücksichtigung finden:

- Inhalte werden von Kindern am besten aufgegriffen, in denen sie eine Beziehung zu persönlichen Erfahrungen und bereits erworbenen Kenntnissen herstellen können.
- Auch die Situation, in der Informationen aufgenommen werden, ist von Bedeutung. Beispielsweise spielen die Reaktion anderer Kinder oder teilnehmender Erwachsener eine große Rolle.

Medien können neben einem Erwerb in Buchhandlungen oder ähnlichen auch über die Mediathek¹¹ der öffentlichen Versicherer in Niedersachsen ausgeliehen werden. Weiterhin können Materialien über den Bestellservice des LFV-NDS bezogen werden, wie z.B. Malbücher, Pixihefte oder ähnliches.¹²

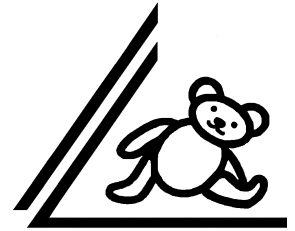
¹¹ www.vgh.de/brandschutz (Stand 11.07.2016)

¹² <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 11.07.2016)



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Handpuppen

Die Handpuppe ist ein Medium (Übermittler), das im Bereich des Kindergartens gut genutzt werden kann. So lassen sich mit einer Handpuppe leichter Themen für die Kinder darstellen, die sonst bedrohlich und einschüchternd wirken können.

Der spielerische Einsatz einer Handpuppe kann zur Veranschaulichung beitragen. Gleichzeitig werden die Kinder auch emotional angesprochen. Der Brandschutzerzieher kann die Figur als „Gesprächspartner“ einsetzen. Für die Kinder entsteht so der Anreiz, das neue Thema zu erarbeiten, um dann mit der Handpuppe darüber diskutieren zu können.

Bei Kindern kann eine Handpuppe als Medium eingesetzt werden, da Kinder eine solche Puppe als "eigenständiges Wesen" sehen. Diesem Wesen wird so viel Vertrauen geschenkt, dass Probleme und Kummer zur Aussprache kommen können. Eine Handpuppe ist also dann von großer Bedeutung, wenn wir Kinder mit Verängstigungen vor uns haben. Wenn der Brandschutzerzieher die Handpuppe nutzt und z.B. damit eine Geschichte erzählt, so wirkt die Geschichte evtl. etwas "realer", weil eine Person aus der Geschichte (vielleicht sogar die Hauptperson) ja selbst erzählt!

Die Aufmerksamkeit der Kinder ist meist viel höher, weil der "Gast" was Besonderes ist und sie gern zuhören möchten und mit ihm sprechen möchten. Weitere Argumente für den Einsatz einer Handpuppe könnten sein:

- Kinder hören lieber jemandem zu, der ihnen nicht von vornherein überlegen ist.
- Kinder lieben den Dialog mit Puppen. Sie können sich gut in das Geschehen und Empfinden der Puppen hineinversetzen.
- Kinder sehen, welche Fehler die Puppen machen und welche Konsequenzen daraus entstehen.
- Kinder können beim Puppenspiel durch Zwischenrufe am Geschehen teilnehmen, es scheinbar beeinflussen.
- Kinder können die Puppen warnen (nachdem sie eine Gefahr erkannt haben), sie sind dann schon fast die spielende Puppe selbst und erfahren etwas.
- Kinder erleben die Figuren der Puppen längst nicht so ernüchternd, wie einen mahnenden Erwachsenen, so entfällt der erhobene Zeigefinger - zumindest wird er etwas kleiner.
- Kinder erleben Puppen als Wesen, die der Wirklichkeit sehr ähnlich sind (Identifikationsmöglichkeit).

Um sich mit einer Handpuppe vertraut zu machen und zu probieren, ob man damit arbeiten kann, kann man sich vor dem käuflichen Erwerb der selbigen über die Mediathek¹³ der öffentlichen Versicherer in Niedersachsen eine Handpuppe ausleihen.

Der Landesfeuerwehrverband bietet regelmäßig Seminare zum Handpuppenspiel an. Ferner gibt es auch im Downloadbereich¹⁴ weitere Informationen zum Handpuppenspiel.

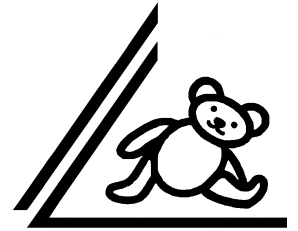
¹³ www.vgh.de/brandschutz (Stand 11.07.2016)

¹⁴ <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 11.07.2016)



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Der Umgang mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren

Bei der Brandschutzerziehung sollte das Alter der Kinder natürlich nicht in den Hintergrund treten. Und besonders bei der Unterrichtsplanung miteinbezogen werden.

Die Gruppengröße sollte 15 Kinder nicht übersteigen, besonders wenn man mit den praktischen Modulen arbeitet.

Grundsätzlich sollen Texte so abgefasst / gesprochen werden, dass sie der Empfänger versteht. Deshalb muss sich der Sender in die Situation (Alter, Bildungs- und Wissensstand, Umgebung) des Empfängers versetzen. Es ist primär darauf zu achten, dass die Kinder nicht überfordert werden. Dazu sollte die Rhetorik der Brandschutzerzieher angepasst werden. Eine altersgerechte Sprache¹⁵ ohne Fachbegriffe und Fremdwörter sollte umgesetzt werden.

- Sprich so, dass dich das Kind versteht (inhaltlich, akustisch).
- Altersgerechte Sprache (Umgangssprache, nicht gekünstelt, keine Fachbegriffe).
- Kurze, einfache Sätze.
- Bekannte Gegenstände und Vorgänge aus der Welt der Kinder zeigen (aber Vorsicht: Kinder sehen die Welt häufig anders als Erwachsene).
- Ballast weglassen (nur das zeigen und erläutern, was für das Verständnis wichtig ist).

Ferner ist darauf zu achten, dass Kinder in dem Alter nur über eine bestimmte Zeit aufnahmefähig sind und dem Brandschutzerziehungsunterricht folgen können, sowohl geistig, als auch körperlich (still sitzen). Deswegen wird empfohlen, regelmäßig Pausen zu machen und einen regelmäßigen Methodenwechsel im Unterricht vorzunehmen. Von einem Frontalunterricht ist vollkommen abzuraten. Die Themen sollten mit gezielten Fragen oder Demonstrationen mit den Kindern gemeinsam erarbeitet werden, damit die Lehrinhalte gezielt vermittelt werden können und sich somit der Kompetenzerwerb bei den Kindern einstellt.

13

Brandschutzerziehung für Vorschulkinder

Im Folgenden wird ein kurzer Einstieg gegeben, bevor es in die eigentliche Brandschutzerziehung geht. Für die Brandschutzerziehung sind hier einige Module aufgeführt, die als Unterrichtsbeispiele dienen. Die Module können völlig unabhängig voneinander durchgeführt werden. Dennoch soll man auf eine sinnvolle Reihung der Themen achten, wie z.B. das man erst über das Verhalten im Brandfall und den Notruf spricht und danach Experimente durchführt. Die Module gliedern sich in Pflicht- und Ergänzungsmodule. Kompetenzfelder der Pflichtmodule die primär unterrichtet werden sollen, sind:

- Erkennen des zwiespältigen Charakters des Feuers,
- richtiges Verhalten im Brandfall,
- Alarmierung der Feuerwehr.

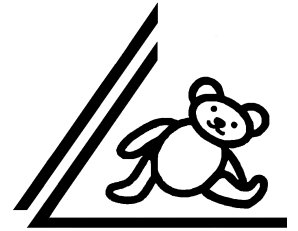
Einige der nachfolgenden Module können auch von den Erziehern alleine durchgeführt werden bzw. vorbereitet. Diese Ergänzungsmodule können in Vorgesprächen mit der Gruppenleitung erläutert werden und umrahmen den Unterricht der Pflichtmodule.

¹⁵ <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 11.07.2016)



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Die Module haben alle unterschiedliche zeitliche Ansätze und da jeder Brandschutzerzieher seine eigene Art der Unterrichtsdurchführung hat, sollte jeder Brandschutzerzieher selbstständig eine Modulauswahl treffen und planen, unter Berücksichtigung des zeitlichen Ansatzes den er für die Inhalte benötigt.

Vorstellungsrunde

Mit der Vorstellungsrunde im Kindergarten beginnt die erfolgreiche Arbeit.

Als eine Möglichkeit der Vorstellungsrunde hat sich der Stuhlkreis bewährt. Hier sitzen die Kinder, Erzieher und Brandschutzerzieher in einem Kreis zusammen. Aufgabe ist nun, sich mit den Kindern bekannt zu machen. Im Vorfeld sollen, wie im Kontaktgespräch mit der Gruppenleitung schon besprochen, alle Kinder Namensschilder tragen.

Zunächst stellt sich der Brandschutzerzieher vor. Danach gehört alle Aufmerksamkeit den Kindern. Ein Ball, der von einem Kind zum nächsten durch den Kreis gerollt wird, kann ein Hilfsmittel sein, das gewährleistet, dass keines der Kinder weiß, wann es an die Reihe kommt, so bleibt die Aufmerksamkeit beim Brandschutzerzieher.

Was sollte nun in der Vorstellungsrunde besprochen werden? Mögliche Fragen wären z.B.:

- Wie heißt Du?
- Sind Eltern oder Geschwister in der Feuerwehr?

14

Pflichtmodule

Gutes Feuer – Böses Feuer

Hier lernen die Kinder die verschiedenen Gesichter des Feuers kennen. Es sollten nun die guten und gefährlichen Eigenschaften des Feuers näher gebracht werden. Hierzu können für die Kinder anschauliche Vergleiche hinzugezogen werden, gutes Feuer: Grill (zum Bratwürstchen grillen), Osterfeuer (Brauchtumsfeuer, mit z.B. Stockbrotbacken), Adventskranz (schönes Licht in der Vorweihnachtszeit); böses Feuer: Grill wenn sich jemand verbrennt, Osterfeuer (wenn umliegende Büsche Feuer fangen und das Feuer außer Kontrolle gerät), Adventskranz (wenn nicht nur die Kerzen brennen, sondern die Tannenzweige auch Feuer gefangen haben). Aus einem bösen (Schadenfeuer) kann niemals wieder ein gutes (nützliches Feuer) werden. Die Erarbeitung der Kompetenzfelder kann z.B. mit Bildern¹⁶ erfolgen.

Notruf

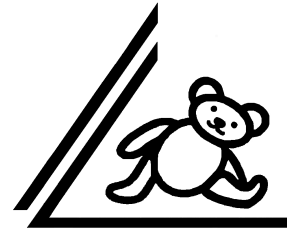
In diesem Modul lernen die Kinder das Absetzen eines Notrufes. Die Erzieher sollten bevor der Brandschutzerzieher die BE mit den Kindern durchführt, schon den Kindern beigebracht haben, dass diese ihren Namen und vollständige Adresse kennen.

¹⁶ <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 11.07.2016)



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Die Notrufnummer 112 merken

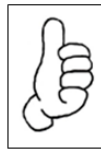
Dazu kleine Merkspiele für Kinder durchführen.

Möglichkeit 1

Einen ausgestreckten Daumen nach vorne zeigen dann den zweiten Daumen und dann beide nebeneinander.



1



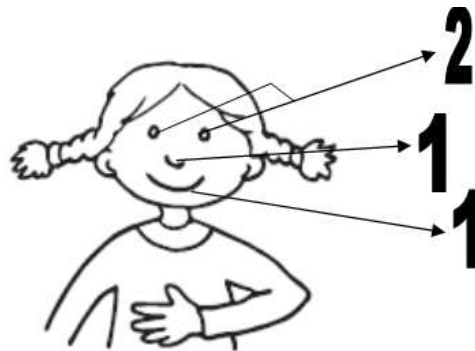
1



2

Möglichkeit 2

Eine weitere Möglichkeit ist das Merken der Nummer mit Hilfe des Gesichtes: einen Mund, eine Nase, zwei Augen.



Möglichkeit 3

Die einfachste Rechenaufgabe, die man schon im Kindergarten erlernen kann: $1+1=2$.

Die Bedienung der verschiedenen Telefone

Je kleiner die Kinder sind, desto eher passiert es, dass sie entweder noch gar kein Telefon bedient haben oder zumindest die Unterschiede zwischen einem Tastentelefon und einem Handy (in der Bedienung) nicht kennen. Deshalb sollte es geübt werden.

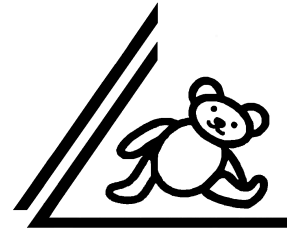
Die W- Fragen

Es gibt unterschiedliche Meinungen wie viele W's man braucht. Es schwankt zwischen 1 und 7 W-Fragen. Die Anzahl der Fragen ist auch vom Alter abhängig. Beispielsweise müssen kleinere Kinder vorher üben, zu sagen, wo sie wohnen sonst kann der Leitstellendisponent das auch nicht einfach abfragen! Bei Erwachsenen würde meist ein W ausreichen – WARTEN, dort kann alles Weitere abgefragt werden. Die Kinder müssen darauf vorbereitet werden, dass der Leitstellendisponent



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Fragen stellt und die Kinder diese nur beantworten müssen, das auswendig lernen der W-Fragen ist gar nicht nötig.

Das Lernziel für ein Kind im Kindergartenalter sollte das Absetzen eines Notrufes von zu Hause sein.

Wo

Im Kindergartenalter kann der Notruf normalerweise nur von Zuhause erfolgen (sofern die Kinder die Adresse schon kennen). Sowohl den Namen des Kindes und die Adresse kann schon im Vorfeld von den Erziehern mit den Kindern geübt werden.

Was

Nicht, wie in manchen Kinderbüchern steht, was brennt, sondern was ist passiert. Z.B.: Jemand schwer erkrankt, Wasserschaden, Verkehrsunfall usw. Je nach Altersstufe mehr oder weniger umfangreich durchsprechen.

Beispiele, wie mit kurzen Worten der Einsatz beschrieben wird:

„Es brennt ein Mülleimer“ (auf der Rasenfläche/ im Kopierraum)

„Ein Radfahrer liegt am Boden“

„Zwei Autos sind zusammengestoßen und aus einem läuft eine Flüssigkeit aus“ usw.

Wer

Wichtig ist der Hinweis das Vor- und Nachname gesagt werden müssen. Als Erklärung kann man z.B. auf große Häuser verweisen, wo vielleicht 20 Klingelknöpfe sind – wo sollen wir dann klingeln?

Warten

Dies ist der wichtigste Punkt! Es muss erläutert werden, dass der Disponent Dinge falsch oder gar nicht verstehen kann und dass es z.B. einige Straßen in großen Städten doppelt oder dreifach gibt. In welchem Ortsteil ist der Einsatzort? Weiterhin können die Leitstellenmitarbeiter auch Hinweise geben, wie man sich verhalten soll.

Weitere Fragen: Wie viele Verletzte usw., sind schon für Erwachsene schwer zu beantworten und deshalb zumindest im Kindergartenalter nicht hilfreich. Sollten sie dennoch benutzt werden, so sind sie altersgerecht, d.h. inkl. von Hintergrundinformationen zu schulen.

Mit den Kindern kann der Notruf in einem Gespräch geübt werden oder auch mit einer Telefonanlage. Ferner können Bilder¹⁷ zur Erläuterung der Notrufsituationen zu Hilfe genommen werden.

Verhalten im Brandfall

Die Kinder lernen das richtige Verhalten im Brandfall, dass Brandrauch gefährlich ist und man diesen nicht einatmen darf.

Den Kindern wird das Verhalten im Brandfall erklärt, dazu gehören die Punkte:

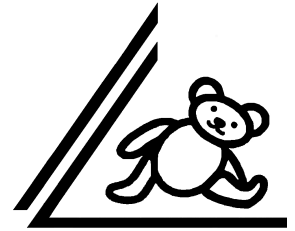
- Niemals in den Rauch gehen!
- Immer die Treppe benutzen, keinen Aufzug!
- Nicht verstecken!

¹⁷ <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 15.06.2016)



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



- Keine Spielsachen oder Haustiere suchen und mitnehmen!
- Erwachsenen und Geschwistern Bescheid sagen.

Mit den Kindern können nun verschiedene Szenarien besprochen bzw. gespielt werden. Als Hilfsmittel können hierzu die vorhandenen Räumlichkeiten, Bilder¹⁸ oder auch der Leporello¹⁹ genutzt werden.

In dem Zimmer in dem ich mich befinde brennt es plötzlich!

Im ersten Fall wird mit den Kindern besprochen, wie sie sich verhalten sollen, wenn es bei Ihnen zu Hause brennt. Im konkreten Fall ist das Kind in einem Zimmer, in dem es anfängt zu brennen. Das Kind soll das Zimmer verlassen und die Zimmertür schließen. Ferner soll das Kind, wenn es nicht alleine Zuhause ist, alle Anderen informieren, dass es brennt. Wenn das Kind alleine Zuhause ist, soll das Kind, nachdem es das Haus verlassen hat, den Notruf wählen und andere Hausbewohner informieren, so dass sich alle Anderen auch in Sicherheit bringen können. Danach muss auf die Feuerwehr gewartet werden.

Ich will aus der Wohnung / Zimmer gehen und im Flur bzw. Treppenraum brennt es!

Im zweiten Fall ist nun ein Feuer im Flur bzw. Treppenraum ausgebrochen, hier sollte den Kindern erklärt werden, dass das Kind auf keinen Fall in den Rauch gehen darf. Auch hier müssen wieder weitere Personen, die sich ggf. in der Wohnung befinden, informiert werden und ferner der Notruf abgesetzt werden. Nun sollte man sich in einem Zimmer am Fenster bemerkbar machen und um Hilfe schreien („Feuer, Feuer!“), dass Passanten oder die eintreffende Feuerwehr sofort auf einen aufmerksam wird.

Im Kindergarten brennt es

In diesem Fall wird besprochen, wie sich die Kindergartengruppe verhält, wenn es in der Kindertageseinrichtung brennt. Hier sollten sowohl die Kinder, als auch die Erzieher nochmals darauf sensibilisiert werden, dass man die Einrichtung sofort verlässt, auch wenn man gerade die Hausschuhe an hat und keine Jacke trägt. Danach sollte sich die Gruppe mit dem Erzieher am vorgesehenen Sammelplatz im Freien treffen und dort auf die Feuerwehr warten. Um für Kinder den Sammelplatz begreiflicher machen zu können, kann man, wenn es kein Sammelplatzschild gibt oder in der Nähe des Schildes ein weiteres Schild anbringen, welches den Kindern ihre Gruppe symbolisiert. Kindergartengruppen haben oftmals Namen, wie z.B. „Marienkäfergruppe“, hier könnte man ein Marienkäferbild als Hinweisschild für die Kinder nutzen.

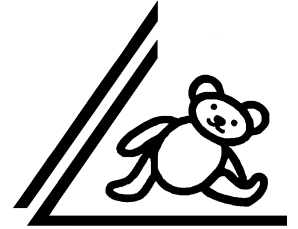
¹⁸ <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 15.06.2016)

¹⁹ <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 15.06.2016)



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Ergänzungsmodule

Kreativarbeit Malen

Teil 1

Aufgabe ist es, dass die Kinder ein Bild zum Thema Feuer malen. Dies sollte von den Erziehern durchgeführt werden, bevor der Brandschutzerzieher mit der Brandschutzerziehung in der Gruppe beginnt. Daraus kann man das Feuerverständnis der Kinder ersehen.

Die Kinder bekommen ein weißes Papier auf den Platz gelegt. Sie sollen dann ein Bild zum Thema Feuer malen und das Bild mit ihrem Namen versehen, können sie diesen noch nicht schreiben, so können die Erzieher oder der Brandschutzerzieher Hilfestellung leisten. Sobald alle fertig sind, erzählen sie nach und nach, was auf dem Bild zu sehen ist und warum sie es gemalt haben.

Teil 2

Nun malen die Kinder erneut ein Bild zum Thema Feuer, analog dem Teil 1. Aber nach der Brandschutzerziehung des Brandschutzerziehers als Abschlussbild. Die Bilder können dann beide nebeneinander im Bereich des Gruppenraumes aufgehängt werden, damit die Eltern auch sehen, was in den Tagen / Wochen gemacht wurde. Es zeigt sich, dass in den meisten Fällen die Feuer kleiner werden und auch die Variante Wasser hinzukommt, da sie gelernt haben, dass man Feuer nur machen darf, wenn Erwachsene dabei sind und man Wasser zum Löschen hat.

Mit den Kindern bespricht man noch mal das Gelernte und Erlebte während der Brandschutzerziehung. Ferner wird noch mal die Wichtigkeit der Inhalte der einzelnen Module aufmerksam.

18

Kreativarbeit Spielen

Dieses Modul eignet sich als Vorbereitung der Kinder auf die Brandschutzerziehung durch die Feuerwehr. Die Kinder können im Vorfeld sich selbstständig mit dem Thema „Feuerwehr“ vertraut machen. Im Folgenden ein paar Beispiele, was man in eine Feuerwehrikiste legen kann.

Material:

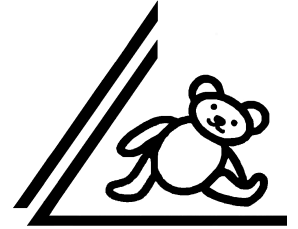
- Feuerwehrhelm (ein ausgemusterter Helm oder ein „Kinder-Helm“)
- Jacke (ausgemusterte Feuerwehrjacke)
- Hose (ausgemusterte Feuerwehrhose)
- Handschuhe
- Telefon
- Fluchthaube
- Beil (aus Holz für Kinder zum Spielen geeignet)

Der Brandschutzerzieher bringt ca. eine Woche vor der Brandschutzerziehung eine Feuerwehr-Spielkiste in die Gruppe. Der Brandschutzerzieher nimmt diese Kiste nach dem Ende der Brandschutzerziehung wieder mit. Während die Kiste im Kindergarten ist, können alle Kinder damit spielen und sich verkleiden.



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Kreativarbeit Basteln

Um eine immer wiederkehrende Veranschaulichung des Themas Feuer zu haben, können auch die Erzieher nach der Brandschutzerziehung einige Themen vertiefen bzw. wieder aufgreifen. So werden in vielen Kindertageseinrichtungen jahreszeitabhängige Dinge gebastelt. Das Thema der „Streichholzausbildung“ bzw. „gutes Feuer, böses Feuer“ kann hier z.B. wieder aufgegriffen werden.

Im Herbst werden oft Laternen gebastelt, hierbei kommt es immer wieder zur Diskussion „Mit was beleuchte ich die Laterne, Kerze oder elektrisches Licht“. Wenn man sich nun für ein Teelicht entscheidet, kann man nochmal auf die eventuellen Gefahren des Feuers eingehen und ferner das Anzünden des Teelichts nochmals üben. Selbiges gilt auch, wenn man einen Kerzenhalter oder ähnliches zu Weihnachten bastelt oder auch ein Weihnachtsgesteck im Kindergarten hat.

Arten und Aufgaben der Feuerwehr

Die Kinder lernen den Unterschied zwischen einer Berufsfeuerwehr und einer Freiwilligen Feuerwehr kennen und können deren Aufgaben beschreiben. Im Kindergarten reicht es für die Kinder vollkommen aus, dass Sie den Unterschied zwischen Freiwilliger Feuerwehr und Berufsfeuerwehr kennen. Hauptamtliche Wachbereitschaften und Werkfeuerwehren kann man in der Grundschule oder auch erst in der Sekundarstufe 1 dazu nehmen.

Möglichkeit 1

Die Kinder bekommen vor diesem Modul die „Hausaufgabe“, mit ihren Eltern, gemeinsam Zeitungsartikel über Feuerwehreinsätze zu sammeln, die sie zu diesem Modul mitbringen.

Aus den Bereichen wird eine Wandkollage (z.B. auf einer Tapetenbahn) erstellt, über Aufgaben / keine Aufgaben der Feuerwehr.

Es wird der Unterschied zwischen einer Berufsfeuerwehr und einer Freiwilligen Feuerwehr besprochen.

Diese Möglichkeit lässt sich nutzen, wenn Sie mehrere Tage in einer Einrichtung tätig sind und wenn in dem Bereich der Kindertagesstätte sowohl eine Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehren vorhanden sind.

Möglichkeit 2

Eine weitere Möglichkeit wäre, die Bereiche Aufgaben und Arten zu trennen. Einerseits sich über die Aufgaben zu unterhalten, z.B. zu Beginn der Brandschutzerziehung. Viele Kinder wissen schon was die Feuerwehr alles macht, dies bringt einen guten Einstieg ins Thema. Zu einigen Einsatzarten kann man einlamierte Bilder²⁰ mit in die Brandschutzerziehung nehmen. Bei der Auswahl der Bilder sollte darauf zu achten sein, dass sie keine Details, wie Kennzeichen bei PKWs enthalten oder auch Verletzte oder sogar Tote bzw. andere Details, die die Kinder verschrecken könnten.

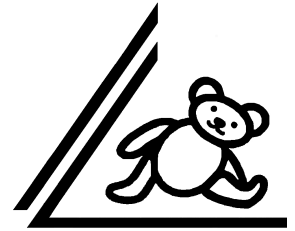
Der zweite Bereich, die Arten der Feuerwehr, kann man z.B. auch im Zusammenhang mit dem Besuch im Feuerwehrhaus erläutern. Kinder in dem Alter fragen erfahrungsgemäß bei einem Besuch im Feuerwehrhaus immer, „Wo schläft ihr?“ oder „Wo ist denn eure Rutschstange?“ Beides sind Dinge, die die Kinder aus Bilderbüchern kennen, hier würde es thematisch sehr gut reinpassen, den Kindern den Unterschied zu erklären. Ist man in einer Berufsfeuerwehrwache, so kann man ggf. die Unterkünfte oder auch die „Rutschstange“ zeigen, sollte aber auch erwähnen, dass es Freiwillige

²⁰ <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 15.06.2016)



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Feuerwehren gibt oder man erklärt, warum es das in einer Freiwilligen Feuerwehr nicht gibt und so etwas nur die Berufsfeuerwehren haben.

Persönliche Schutzausrüstung

Hier lernen die Kinder die persönliche Schutzausrüstung (PSA) der Feuerwehr kennen.

Kinder kennen aus ihrem Erfahrungsschatz schon viele Teile der PSA. So kann bei den Kindern abgefragt werden, was sie alles kennen und man kann die Ausrüstungsteile nach und nach anziehen. Ferner kann man den Kindern auch erklären, warum es so viele Teile sind und wovor die Einzelteile die Feuerwehrmitglieder schützen. Wenn man das PA-Gerät und die Maske anlegt, sollte man darauf achten, dass dies nur Kameraden tun, die auch ausgebildete Atemschutzgeräteträger sind. Den Kindern kann nun simuliert werden, wie es sich anhört, wenn man eine Maske auf hat und sich die Sprache verändert, um den Kindern die Angst zu nehmen. Eine Möglichkeit den Kindern zu zeigen, dass es sich bei der Luft, die ein Atemschutzgeräteträger einatmet, um normale Luft handelt, die in die Flasche gefüllt wurde ist, dass man bevor man den Lungenautomaten an die Maske anschließt die Kinder bittet eine Hand auszustrecken. Nun kann man zu jedem Kind hingehen und mittels Betätigung des Spülknopfes am Lungenautomaten ihnen etwas Luft auf die Hand pusten. Damit die Kinder sich nicht erschrecken, sollte man das an der eigenen Hand einmal vormachen. Danach schließt man den Lungenautomaten an die Maske an. Nun können die Kinder nicht nur die veränderte Sprache, sondern auch die Atemgeräusche wahrnehmen.

Während dieses Moduls kann man den Kindern auch eine Fluchhaube zeigen und erklären. Auch das Aufsetzen der Fluchhaube kann hier von den Kindern ausprobiert werden. Es sollte hierbei nur darauf geachtet werden, dass diese regelmäßig desinfiziert wird, nicht dass es zur Ansteckung mit Krankheiten kommt.

20

Streichholzausbildung

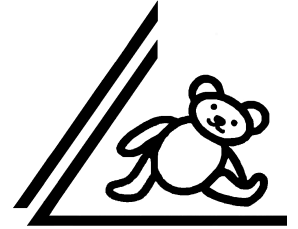
Wichtig ist bei allen Versuchen oder Übungen mit Feuer, dass Sicherheitsregeln eingehalten werden sollen.

- Es muss ein geeigneter Raum ohne Teppich zur Verfügung stehen (Brandgefahr, wenn ein brennendes Streichholz runter fällt, gibt es Löcher oder es kann zu brennen anfangen).
- Experimente nur in kleinen/kleineren Gruppen durchführen (Kinder sollen nicht ohne Aufsicht mit Feuer umgehen. Am besten Gruppen von maximal 6 Kindern bilden.)
- Evtl. Verbandskasten in der Nähe?? (Ist keiner da, eventuell Pflaster mit Kindermotiv parat haben. Die seelischen Wunden sind oft größer als alles andere)
- Die Kinder sollten keine weiten Ärmel am Pullover haben, wenn doch müssen die Ärmel hochgekrempt werden.
- Tücher und Schals ablegen (darauf achten, dass beides abgelegt wird, auch Tücher und Schals können in Brand geraten)
- Lange Haare zusammenbinden (unbedingt darauf achten). Es ist besonders wichtig, weil Haare besonders leicht brennen. Der Kopf steht sofort in Flammen. Das Kind



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



gerät in Panik und läuft vielleicht weg. Löschen ist dann unmöglich und es gibt böse Verbrennungen gerade im Kopfbereich. Wenn die Kinder keine Haargummis dabei haben müssen die Haare in den Kragen vom Pullover gesteckt werden.

- Feuerfeste Unterlage (gibt es zu kaufen, es gehen aber auch ein großer flacher Teller, Fliese, Backblech).
- Ablage für die angebrannten Hölzer (Unterteller, Glasschälchen). Das Streichholz könnte zwar auch auf der feuerfesten Unterlage abgelegt werden. Aber zu Hause wird vielleicht dann doch keine Unterlage benutzt und dann soll das Hölzchen wenigstens sicher abgelegt werden können.
- Löschmittel (Becher/Glas mit Wasser). Sollte doch etwas in Brand geraten, kann es häufig mit wenig Wasser gelöscht werden, wie z.B. ein brennendes Blatt oder auch Funken auf der Kleidung.
- Streichhölzer abzählen (Kinder nehmen gerne was mit nach Hause). Streichhölzer gehören nicht unbeaufsichtigt in Kinderhände. Gerade Kita-Kinder sind noch ungeschickt. Die Gefahr, dass unbeabsichtigt was in Brand gerät ist recht groß. Für die Kita steht die Sicherheit im Vordergrund!

Während diesem Modul lernen die Kinder den richtigen Umgang mit Zündmitteln. Die Kinder werden zunächst Streichhölzer entzünden, danach Kerzen anzünden und ggf. als Vorbereitung für das Kinderfeuer einen Trockenbrennstoff.

Die aufgeführten Übungen werden so lange von den Kindern wiederholt, bis die gesamte Gruppe es sicher beherrscht. Alle Übungen werden zweimal vom Brandschutzerzieher vorgemacht, und danach erfolgt das Kommando: „Feuer frei“ und die Kinder können anfangen zu üben.

21

Material:

- 2 Teelichter,
- 1 Standkerze inkl. Ständer,
- 2-3 Streichholzschachteln je Kind,
- feuerfeste Unterlage,
- Wassergefäß,
- Glasschale.

Ablauf:

Übung 1: Aus einer Sammlung von Streichhölzern die funktionsfähigen heraussuchen

- Die Streichhölzer (zerbrochene, angebrochene, abgebrannte) werden wahllos auf dem Tisch verteilt.
- Jedes Streichholz, das nicht einwandfrei ist, sollen die Kinder aussortieren.

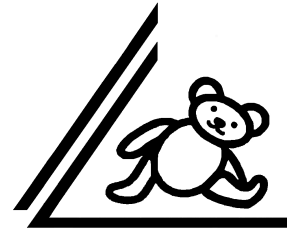
Übung 2: Erklären der Streichholzschachtel

- Die Kinder schauen sich die Streichholzschachtel an.
- Es wird auf die Reibfläche hingewiesen und dass es wichtig ist, immer die Schachtel wieder zu verschließen, damit die anderen Streichhölzer geschützt sind.



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Übung 3: Erläuterung des Reibevorganges an der Schachtel

- Die Kinder legen alles aus der Hand und reiben ihre Handflächen aneinander und spüren, dass es warm wird. Das Gleiche passiert mit dem Streichholz, wenn es an der Reibefläche entlang geführt wird.
- Nun halten die Kinder ihre linke Handfläche gerade und üben mit dem rechten Zeigefinger vom Körper aus weg die richtige Anzündbewegung.

Übung 4: Anzünden eines Streichholzes²¹

- Öffnen der Streichholzschatel.
- Herausnahme eines Streichholzes.
- Kontrolle des Streichholzes.
- Anzünden vom Körper weg.
- Auspusten.
- Ablöschen im Wasserglas.
- Ablage des abgebrannten Streichholzes in der Glasschale.

Übung 5: Richtiges Halten eines Streichholzes

- Anzünden an der Schachtel.
- Senkrecht halten.
- Waagrecht halten, bis die Flamme größer wird.
- Senkrecht halten.
- Auspusten.
- Ablöschen im Wasserglas.
- Ablage des abgebrannten Streichholzes in der Glasschale.

Übung 6: Anzünden eines Teelichtes

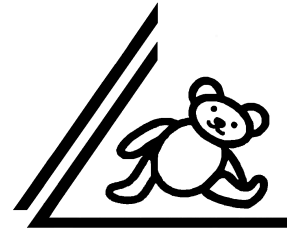
- Anzünden an der Schachtel.
- Senkrecht halten.
- Waagrecht halten, bis die Flamme größer wird.
- Den Docht anzünden.
- Senkrecht halten.
- Auspusten.
- Ablöschen im Wasserglas.
- Ablage des abgebrannten Streichholzes in der Glasschale.

Übung 7: Anzünden eines Streichholzes ohne Schachtel

²¹ <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 15.06.2016)



**LANDESFEUERWEHRVERBAND
NIEDERSACHSEN**
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



- Brennendes Teelicht muss vorhanden sein.
- Streichholz aus der Schachtel nehmen.
- Schachtel bei Seite legen.
- Streichholz über die Flamme halten und den Zündpunkt abwarten.
- Streichholz senkrecht halten.
- Auspusten.
- Ablöschen im Wasserglas.
- Ablage des abgebrannten Streichholzes in der Glasschale.

Übung 8: Anzünden eines Streichholzes ohne Schachtel (die Kinder sollen die Angst vor der „Explosion“ verlieren)

- Brennendes Teelicht muss vorhanden sein.
- 2 Streichhölzer aus der Schachtel nehmen.
- Schachtel bei Seite legen.
- Beide Streichhölzer über die Flamme halten und den Zündpunkt abwarten.
- Streichhölzer senkrecht halten.
- Auspusten.
- Ablöschen im Wasserglas.
- Ablage des abgebrannten Streichholzes im Glasgefäß.

23

Übung 9: Anzünden von zwei Teelichtern (Ziel ist es, dass die Kinder die Ruhe bewahren, um beide Kerzen anzuzünden)

- Ein weiteres Teelicht wird hinzugenommen, das Neue steht links neben dem vorhandenen Teelicht.
- Es wird zunächst das neue Teelicht angezündet.
- Streichholz senkrecht halten.
- Auspusten.
- Ablöschen im Wasserglas.
- Ablage des abgebrannten Streichholzes im Glasgefäß.

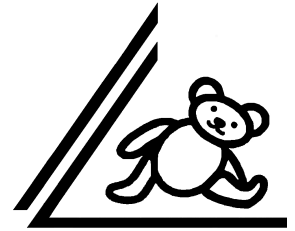
Übung 10: Anzünden einer Standkerze

- Die Standkerze wird in die Mitte gestellt.
- Vor dem Anzünden wird ein sog. „Schnipps-Test“ durchgeführt, ob die Kerze einen sicheren Stand hat (Kinder schnippen leicht gegen die Kerze).
- Kerze wird angezündet und brennen gelassen.
- Die Flamme wird zunächst beobachtet.



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



- Kinder beschreiben was sie sehen, welche Farben.
- Lasse die Flamme tanzen, in dem sie leicht angehaucht wird.
- Hülle die Flamme in eine Höhle ein, indem eine Hand um die Kerze gelegt wird, so kann man sie z.B. gegen Wind schützen.
- Die Kinder sollen in ihre Handfläche schauen und die Farbe beobachten, da es in der Handfläche orange erscheint.
- Flache Hand von oben über die Kerze führen und spüren, dass Feuer heiß ist.



Übung 11: Anzünden aller Kerzen mit einem Streichholz

- Neben die Standkerze werden links und rechts die Teelichter gestellt.
- Die Kinder versuchen von links nach rechts mit nur einem Streichholz die Kerzen anzuzünden (bei Rechtshändern).

Kinderfeuer²²



Lagerfeuer, Osterfeuer und Feuer bei gemeinsamen Aktionen draußen sind spannend und faszinierend. Damit Kinder lernen vorsichtig und umsichtig mit offenem Feuer umzugehen, gibt es die Möglichkeit, die Kinder selbst ein Feuer entzünden zu lassen. Das Kinderfeuer ist klein, überschaubar und gut vorbereitet. Große Sicherheitsmaßnahmen werden ergriffen und vorher mit den Kindern besprochen. Das eigenverantwortliche Abbrennen des Feuers fördert Aufmerksamkeit der Kinder und zeigt ihnen nachhaltig den sorgsamen Umgang mit Feuer. Sie lernen die Gefahren eines Feuers einzuschätzen und stehen

später größeren Lagerfeuern auch achtsam und aufmerksam gegenüber. Jedes Kind braucht eine erwachsene Begleitperson, wenn es ein Kinderfeuer machen möchte.

Feuer entzünden und eigenverantwortlich beaufsichtigen. Sicherheitsmaßnahmen ergreifen und einhalten.

Material:

(pro Kinderfeuer)

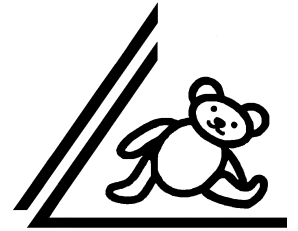
- 10 Holzleisten (150mm x 20mm x 5mm),
- Holzleim,
- 1 Würfel Trockenspirit (z.B. Esbit),
- 4 Steine (faustgroß),

²² Handbuch Experimente mit Feuer des LFV-NDS, 2. Auflage



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



- 1 5l Eimer,
- 2 Lagen Alufolie ca. 50cm lang,
- 1 Lage Alufolie ca. 10cm lang,
- Streichhölzer.

Teil 1: Kreativarbeit: Bau des Kinderfeuers

Zwei Holzleisten parallel zueinander auf die Arbeitsfläche legen und 2 weitere Leisten an den Ecken aufleimen, so dass ein möglichst großes Quadrat entsteht. Jetzt werden weitere Leisten an den Ecken aufgeleimt. Dabei werden die beiden Leisten in jeder neuen Lage um ca. 2cm nach innen eingerückt, damit ein pyramidenförmiger Aufbau entsteht. Die letzten beiden Leisten sollten in der Mitte noch einen Abstand von 1cm haben.

Die beiden langen Bahnen Alufolie werden überkreuz aufeinander gelegt. Der Trockenspiritus wird in das kleine Alufolienstück eingeschlagen und in der Mitte der Alufolienunterlage abgelegt.

Der Holzstapel für das Kinderfeuer wird, nachdem der Leim getrocknet ist, darüber gestellt und die Folie von allen Seiten darüber geschlagen, um ein kompaktes, transportables Paket zu erhalten. Das Holzpaket wird zusammen mit den Steinen in den Eimer gelegt und zum Außengelände transportiert.

Teil 2: Abbrand des Kinderfeuers

Das Kinderfeuer wird im Außengelände an einem geeigneten Platz aufgebaut:

- nicht brennbarer Untergrund (Beton-, Pflaster-, Asphaltfläche),
- freie Fläche ohne überhängende Büsche oder Bäume,
- ausreichender Abstand zwischen den Feuern (mindestens 150m in alle Richtungen).
- Das Alufolien-Kinderfeuer-Paket mit der Holzpyramide wird nun auseinander geschlagen und ausgebreitet. Die Alufolienenden werden mit den 4 Steinen am Rand beschwert, damit sie nicht flattern. Der Eimer mit Wasser wird neben dem Feuerplatz aufgestellt. Der Trockenspirituswürfel wird ausgewickelt und in die Mitte der beiden Alufolien gelegt. Die Holzpyramide wird darüber aufgestellt. Nach Begutachtung des Feuerplatzes durch einen Erwachsenen wird der Trockenspiritus mit einem Streichholz entzündet. Das Feuer wird beobachtet und bewacht (Abstand). Nachdem das Feuer vollständig abgebrannt ist, werden die Brandreste mit Wasser abgelöscht. Wenn alles abgekühlt ist, werden die Brandreste in Alufolie eingeschlagen. Alle Materialien werden, nachdem das Wasser ausgegossen wurde, im Eimer wieder zurück transportiert.



Beobachtungen und Ergebnisse

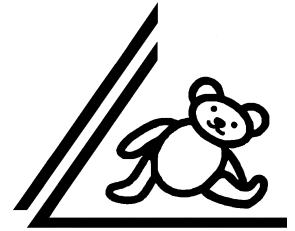


Der Trockenspiritus lässt sich leicht anzünden. Sehr schnell setzt diese Flamme die trockenen Hölzer in Brand. Dabei lodern die Flammen nach oben. In der Nähe des brennenden Feuers ist es sehr heiß. Das Feuer kann gut kontrolliert werden, da die Alufolie nicht brennt und auch keine brennbaren Materialien in der Nähe sind. Wenn das gesamte Holz verbrannt ist, geht das



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Feuer von allein aus. Es bleiben schwarz verkohlte Holzreste übrig. Diese Reste sind auch nachdem die Flamme schon erloschen ist noch sehr heiß. Es könnte sich eventuell ein Papier an den heißen Holzkohleresten selbst entzünden. Daher ist es nötig, die Feuerstelle zu kontrollieren, bis sie abgekühlt ist oder zur schnelleren Abkühlung mit Wasser gelöscht worden ist.

Experimente

Weitere Experimente für den Kindergarten – siehe Handbuch „Experimente mit Feuer“²³ des LFV-NDS.

Rauchmelder

Rauchmelder sind in vielen Bundesländern, so z.B. auch in Niedersachsen, Pflicht. In der aktuellen Version der niedersächsischen Bauordnung (NBauO), die zum 01.12.2012 in Kraft getreten ist, sind Regelungen zu Rauchwarnmeldern getroffen worden.

„In Wohnungen müssen Schlafräume und Kinderzimmer sowie Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, jeweils mindestens einen Rauchwarnmelder haben. Die Rauchwarnmelder müssen so eingebaut oder angebracht und betrieben werden, dass Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird. In Wohnungen, die bis zum 31. Oktober 2012 errichtet oder genehmigt sind, hat die Eigentümerin oder der Eigentümer die Räume und Flure bis zum 31. Dezember 2015 entsprechend den Anforderungen nach den Sätzen 1 und 2 auszustatten. Für die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der Rauchwarnmelder in den in Satz 1 genannten Räumen und Fluren sind die Mieterinnen und Mieter, Pächterinnen und Pächter, sonstige Nutzungsberechtigte oder andere Personen, die die tatsächliche Gewalt über die Wohnung ausüben, verantwortlich, es sei denn, die Eigentümerin oder der Eigentümer übernimmt diese Verpflichtung selbst.“²⁴

Für die Eltern könnte der Brandschutzerzieher Informationsmaterial, wie z.B. den Flyer von <http://www.rauchmelder-lebensretter.de>, über die Erzieher verteilen lassen oder im Vorfeld beim Elternabend dies selber tun.

Neben der Funktionsweise eines Rauchmelders, ist es viel wichtiger den Kindern zu erklären, warum ein Rauchmelder so wichtig ist! Nachts wenn man schläft, schläft auch die Nase, so dass man ein Feuer auch nicht riechen kann. Wenn es nachts brennt, merkt nur der Rauchmelder das Feuer. Auch Haustiere ersetzen keinen Rauchmelder. Ferner kann man den Kindern auch erklären, wo diese angebracht werden müssen.

Verhalten im Brandfall

Rauchmelder, welche in Wohnungen unter der Decke montiert sind, warnen vor Feuer bzw. Rauch. Sie sollen besonders nachts, wenn man schläft warnen. Wenn ein solcher Rauchmelder auslöst und ein sehr lautes piependes Geräusch von sich gibt, dann sollte man unverzüglich den Brandraum verlassen. Es sei darauf hingewiesen, dass die Rauchwarnmelder, die man im privaten Bereich findet, nur die Bewohner warnen und nicht zusätzlich die Feuerwehr alarmieren. Den Notruf muss man selber wählen nachdem man sich in Sicherheit gebracht hat.

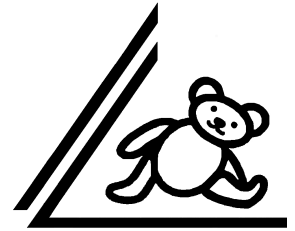
²³ <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 11.07.2016)

²⁴ vgl. NBauO §44 Abs.5



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Besuch im Feuerwehrhaus

Der Besuch im Feuerwehrhaus ist für die Kinder ein Höhepunkt, den sie sich durch die vorangegangene Beschäftigung mit dem Thema erarbeitet und verdient haben. Sicher steht nun der Spaß im Vordergrund. Diese Stimmungslage der Kinder kann man gut nutzen, um

- bereits vermitteltes Wissen zu vertiefen
- und neue Lerninhalte zur Feuerwehr zu vermitteln.

Ablauf:

Den Ablauf des Besuches im Feuerwehrhaus plant der Brandschutzerzieher und bespricht ihn im Vorfeld mit den Erziehern. Hier sollte neben dem Zeitfaktor auch noch der Inhalt abgesprochen werden. Im Vorfeld sollten die Erzieher schon mal auf besondere Gefahrenquellen im Feuerwehrhaus hingewiesen werden, wie Absaugschläuche oder Stromladekabel oder Luftdruckschläuche. Ein Feuerwehrhaus kann für Kinder sehr viele Gefahren bergen. Bevor Kinder im Feuerwehrhaus empfangen werden, müssen also einige Vorbereitungen getroffen werden. Begeben sie sich auf Augenhöhe der Kinder. Gibt es Gefahrenpunkte an denen Verletzungsgefahr besteht? Räumen sie diese unbedingt aus dem Weg. Ist die Fahrzeughalle sehr eng, sollte das Fahrzeug rausgefahren werden. Es ist ratsam, weitere Feuerwehrkameraden zur Betreuung hinzu zu ziehen. Ferner müssen ausreichend Pausen eingeplant werden. Es sollte auch darauf geachtet werden, dass evtl. rumstehende Aschenbecher oder auch Bierkästen aus den Sichtfeld der Kinder bzw. Erzieher verschwinden.

Weiterhin sollte auch schon im Vorfeld mit den Erziehern abgesprochen werden, dass das Fahren in Feuerwehrfahrzeugen mit Kindergartenkindern verboten ist. Mit einer Absprache im Vorfeld umgeht man eventuelle Probleme und Diskussionen während der Brandschutzerziehung.

Die Kinder haben in der Regel eine „längere Anreise“ zum Feuerwehrhaus, als nur den üblichen morgendlichen Weg in den Kindergarten. Man könnte den Tag also schon einmal mit einem gemeinsamen Frühstück in der Feuerwehr beginnen, hierzu sollten die Kinder ihr Frühstück selber mitbringen. Sie haben somit auch schon Zeit, sich in dem Unterrichtsraum im Feuerwehrhaus einzugewöhnen, da dies in der Regel ein fremder Raum ist. Auch solch eine Thematik muss im Vorfeld mit der Gruppenleitung im Kindergarten geklärt werden.

Es empfiehlt sich auch der Einlass der Kinder über den Haupteingang. Das schafft Ruhe und die Kinder können ihre Sachen an der Garderobe ablegen. Die großen Tore des Feuerwehrhauses können Kinder als Bedrohung empfinden. Durch die ungewohnt großen Öffnungen und die Größe des dahinter sich verbergenden Raumes mit den für Kinder gewaltig wirkenden Abmessungen der Fahrzeuge, können sich Ängste entwickeln und unbewusst die Frage entstehen lassen: „Was tun, wenn jetzt plötzlich Alarm ist?“ Sollte wirklich ein Alarmfall kommen, so sollte den Kindern und Erziehern ein Verhaltenshinweis gegeben werden, wo man sich sammelt, um sich selber nicht zu gefährden und das Ausrücken der Kräfte nicht behindert. Es bietet sich immer ein Platz an, in dem die Kinder dann „still und aus zweiter Reihe“ alles beobachten können.

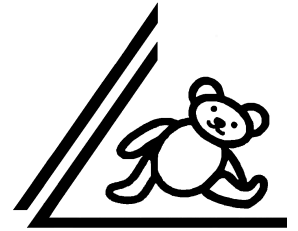
In der Fahrzeughalle

Kein Gerät/Fahrzeug in Betrieb nehmen. Dies ist sehr wichtig! Die Unfallverhütungsvorschriften sind unbedingt zu beachten. Wird ein Gerät dennoch in Betrieb gesetzt, ist auf die entstehende Akustik zu achten. Auf gar keinen Fall darf dies ein Kind tun, alle Kinder wollen dies anschließend ebenfalls. Es soll keine Show gestaltet werden. Die Kinder üben auch nicht mit den Geräten oder machen gar eine Übung mit Wasser.



LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und
Brandschutzaufklärung -



Kinder sehen, erkennen und erfassen Dinge anders als Erwachsene. Ein Fahrzeug, an dem alle Fächer geöffnet sind, ist bunt wie ein Jahrmarkt und für die Kinder kaum zu überschauen. Es ist auch gar nicht notwendig, alles zu zeigen, denn die Kinder sollen während der Besichtigung nicht zu Gerätewarten ausgebildet werden. Meistens ist es besser, ein Gerät auf einer freien Fläche zu präsentieren, denn hier können alle Kinder gleichzeitig schauen. Zur gleichen Zeit geben wir den Kindern die Möglichkeit, bestimmte Geräte wie Strahlrohr, Schlauch usw. anzufassen und somit besser zu begreifen. Hierbei ist besonders das Gewicht der einzelnen Gegenstände zu beachten. Beim Zeigen einzelner Geräte, die Geräte einzeln entnehmen und das Gerätefach wieder schließen. So werden die Kinder weniger abgelenkt und können sich besser auf ein Gerät konzentrieren. Bei den Erklärungen Fachbegriffe vermeiden und keine technischen Daten nennen. Das einfache kindgerechte Erklären möglichst vorher üben. Es ist beispielsweise ausreichend, bei einem Stahlrohr zu zeigen, wo das Wasser rein und raus geht und wie das Strahlrohr geöffnet wird. Alle weiteren Erklärungen würden die Kinder überfordern.

Ist ein Gerät nur am, auf oder im Fahrzeug sichtbar, so ist unbedingt der Blickwinkel zu kontrollieren. Der Brandschutzerzieher geht in die Hocke und versucht zu erkennen, was die Kinder sehen können. Unter Umständen wird er dann auf ein Gerät verzichten oder nach anderen Möglichkeiten suchen.

Sehr beliebt ist auch immer, ein Gruppenfoto zu machen auf dem die Kinder mit einem Feuerwehrauto zu sehen sind, diese werden meist in der Einrichtung aufgehängt und die Kinder haben eine Erinnerung an ihre Stunden mit der Feuerwehr.

Reflexion mit den Erziehern

Es ist wichtig, nach dem Abschluss der Brandschutzerziehung ein Gespräch mit den Erziehern zu führen. Hier sollten die Erzieher nochmal die positiven Aspekte oder auch die Dinge die beim nächsten Termin geändert werden sollten, herausarbeiten. Nur durch ein ehrliches Feedback (auch als Feedbackbogen möglich)²⁵ kann man eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit einer Kindertageseinrichtung erlangen.

²⁵ <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 11.07.2016)